

## EINLEITUNG

Der „gute alte“ Codex diplomaticus Saxoniae, wie er jüngst bezeichnet wurde,<sup>1</sup> er macht Fortschritte: Während nach mehr als einem halben Jahrhundert im Jahr 2006 wieder ein Band der 1864 begründeten Reihe im Druck erschien,<sup>2</sup> kann nun ein weiterer Band des sächsischen Urkundenbuches vorgelegt werden.<sup>3</sup> Mit dieser Publikation wird zugleich ein neuer Hauptteil des Codex diplomaticus Saxoniae eröffnet, in dem die Edition der päpstlichen Urkunden zur Geschichte Sachsens erfolgt.

Zwei große internationale Vorhaben sind es, deren Zielsetzungen die Grundlage für die Konzeption des neuen dritten Hauptteils bilden, zum einen das von Paul Fridolin Kehr (1860–1944)<sup>4</sup> initiierte „Göttinger Papsturkundenwerk“ (Regesta pontificum Romanorum),<sup>5</sup> welches die Edition sämtlicher Papsturkunden aus der Zeit vor 1198 als Fernziel anstrebt, zum anderen das sogenannte „Censimento Bartoloni“,<sup>6</sup> ein gesamteuropäisches

<sup>1</sup> LORENZ FRIEDRICH BECK, Besprechung von: Tom Graber (Hg.), Diplomatische Forschungen in Mitteldeutschland (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, Bd. 12), Leipzig 2005, in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 53 (2007), S. 456–459, hier S. 456. Zum Codex diplomaticus Saxoniae vgl. die im ersten Teil des Altzeller Urkundenbuches (wie Anm. 2), S. XI, Anm. 2 angeführte Literatur und nun: BÜNZ, Ostmitteldeutsche Urkundenüberlieferung, S. 128–133, 139–141 (mit einem bibliographischen Anhang: Urkundeneditionen und Regestenwerke zur Geschichte Sachsens, S. 143–150).

<sup>2</sup> TOM GRABER (Bearb.), Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altleite, T. I: 1162–1249 (Codex diplomaticus Saxoniae, II. Hauptteil, Bd. 19), Hannover 2006; siehe dazu die Besprechungen von RUDOLF SCHIEFFER, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 62 (2006), S. 672; HARALD WINKEL, in: Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte 61 (2007), S. 298 f.; GERHARD KÖBLER, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abt. 124 (2007), S. 507 f.; ELKE GOEZ, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 78 (2007), S. 377–379; YVES HOFFMANN, in: Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins 100 (2007), S. 325 f.; HEINRICH WAGNER, in: Jahrbuch 2007 des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins, S. 264 f.; RAINER AURIG, in: Niederlausitzer Studien 33 (2007), S. 163; SÉBASTIEN BARRET, in: Le Moyen Âge 113 (2007), S. 751–752; DERS., in: Neues Lausitzisches Magazin, NF 11 (2008), S. 138 f.; CHARLES HILKEN, in: The Catholic Historical Review 94 (2008), S. 557 f. und BENOÎT-MICHEL TOCK, in: Francia Recensio, Francia 2008–2, Mittelalter – Moyen Âge (www.perspectivia.net).

<sup>3</sup> Bei der vorliegenden Edition handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner Dissertationsschrift „Die Papsturkunden des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden. Originale Überlieferung 1201–1304“ (Universität Leipzig, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, 2001), welche um die Urkunden des 12. Jahrhunderts erweitert wurde. Für zahlreiche Hinweise danke ich herzlich dem Betreuer der Arbeit, Herrn Prof. Dr. Thomas Vogtherr (Leipzig, jetzt Osnabrück), sowie den beiden Gutachtern, Herrn Prof. Dr. Walter Zöllner (Halle/Saale), der mein Interesse an der päpstlichen Diplomatie weckte und die Bearbeitung der in Dresden überlieferten Papsturkunden anregte, und Herrn Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens (Leipzig, jetzt Passau).

<sup>4</sup> Die umfangreiche Literatur über Paul Kehr und dessen Schriften sind verzeichnet bei WEISS, Paul-Kehr-Bibliographie, S. 1331–1397.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu KEHR, Plan, S. 72–86; DERS., Sammlung, S. 71–92 und zuletzt HIESTAND, 100 Jahre Papsturkundenwerk, S. 11–44. Die bis 2003 erschienenen Veröffentlichungen sind zusammengestellt bei HIESTAND, Hundert Jahre Papsturkundenforschung, S. 391–400.

<sup>6</sup> Zum Censimento vgl. (neben den unten in Anm. 7/8 genannten Titeln) LARGIADÈR, Problem, S. 13–25; PAULHART, Papsturkunden in der Steiermark, S. 29–33; BOCK, Sammlung, S. 108–146; BATTELLI, Censimento, S. 138–140; SANTIFALLER, Censimento, S. 135–141; GUALDO, Lo „Schedario Baum-